

## Persönlicher Hintergrund

**Dr. phil. Heike Elisabeth Philipp-Metzen, Dipl.-Gerontologin, Dipl.-Sozialpädagogin**

*Berufliche und zivilgesellschaftliche Hintergründe*

Hauptberuflich: Projektleiterin- und managerin

Nebenberuflich:

- Lehrbeauftragte Fachhochschule Münster FB Sozialwesen
- GeWis: Gerontologie – Wissen für die Praxis, Laer
- Wissenschaftliche, gerichtliche und außergerichtliche Sachverständige und Fachgutachterin

Zivilgesellschaftliches Engagement

- Zweite Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft Münster e. V.
- Vorstandsmitglied Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW
- Vorstandsmitglied LAG Selbsthilfe NRW
- Erweiterter Sprecherkreis Gesundheitsselbsthilfe NRW – Wittener Kreis

*Ausgewählte wissenschaftliche und berufspraktische Tätigkeiten im Feld Interventionsgerontologie*

- |              |   |
|--------------|---|
| Seit 7.2018  | <b>Projekt „Wo drückt der Schuh?“</b> der Alzheimer Gesellschaft Münster e.V.<br>Bedarfsanalyse der Alzheimer Gesellschaft Münster anlässlich des 30-jährigen Bestehens   |
| Seit 4. 2018 | <b>Projekt InSel</b> des Landesverbands Alzheimer Gesellschaften NRW e.V.<br>Aufbau und Begleitung einer Internet-Video-Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz und Angehörige  |
| Seit 7.2017  | <b>Projekt Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPs)</b> des Landesverbands Alzheimer Gesellschaften NRW e.V.<br>Förderung von Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige bei Pflegebedürftigkeit und Demenz nach SGB XI inklusive des AK Pflegeselbsthilfe der Alzheimer Gesellschaften NRW |

- Seit 2013 **Lehrbeauftragte Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen**  
Bachelor Soziale Arbeit  
*„Soziale Arbeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“.* Methoden und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit als strukturelle Gelingensbedingungen für soziale und kulturelle Teilhabe dieser chronisch-progredient erkrankten Personengruppe und ihrer Bezugspersonen.  
*„Gerontologische Forschungswerkstatt“.* Qualitative und quantitative Methodik, Lebensweltansatz als theoretischer Hintergrund, Erfassung von Risikogruppen, Entwicklung bedarfsgerechter Intervention. Auf Bitte der Studierenden (ASTA).  
*Betreuung von Bachelorarbeiten*
- 2013 – 2017 **Leiterin Forschungs-Praxisprojekt FrühLink**  
des Landesverbands der Alzheimer Gesellschaften NRW (Phase II) und der Alzheimer Gesellschaft Münster (Phase I)  
*„Menschen mit Demenz in der frühen Lebensphase. Potenziale der Inklusion und quartiersnahen Unterstützung durch Selbsthilfe.“*  
Mittelakquise, Konzeptionierung, quantitative Erfassung und Evaluation von Inklusionspotenzialen sowie darauf bezogene Implementierung (Intervention)
- 2010 – 2013 **Projektmanagerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin PURFAM-Gewaltprävention**  
Projekt *„Potenziale und Risiken familialer Pflege alter Menschen“*, Universität zu Köln, Lehrstuhl Prof. Dr. Susanne Zank  
Gewalt in familialer Pflege, zielgruppenspezifische Edukation, Früherkennung, ressourcenorientierten Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Evaluation, internationale Literaturanalyse zur curricularen Theoriebildung, Experteninterviews, Expertengremien und Ausrichtung eines internationalen Expertenworkshops im BMFSFJ.
- 2009 **Gründung GeWiss: „Gerontologie - Wissen für die Praxis“**  
Wissenschaftlich fundierte Expertise gepaart mit langjähriger Berufserfahrung und Handlungskompetenz für Praxisbedarfe in zentralen Handlungsfeldern.
- 2007 – 2010 **Projektleiterin Aufbau und Mitarbeiterin in Demenz-Servicezentren NRW**  
Region Südwestfalen und Kreis Soest
- Seit 2008 **Wissenschaftliche, gerichtliche und außergerichtliche Gutachtertätigkeit**  
*Gerichtliche Gutachten*

*Mitglied im Programmkomitee 10. Kongress Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
„Gemeinsam Zukunft gestalten“, Berlin, 18.-20.10.2018*

*Gutachterin für die Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*

*Sachverständige für Gerontologie, Pflege, Demenz und Gewaltprävention, Mitglied  
im Bundesverband Deutscher Sachverständiger und Fachgutachter (BDSF)*

*Jurorin Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser 2006 - 2007 für das BMFSFJ*

- 2008            **Promotion Universität Kassel**  
Prof Dr. Fred Karl, angewandte Gerontologie  
Dissertation: „Die Enkelgeneration im ambulanten familialen Pflegesetting bei Demenz: Was sind ihre Erfahrungen und Bilanzierungen? Gibt es Auswirkungen auf die intergenerationelle Pflegebereitschaft und Belastungsprävention?“.
- 2007            **Praktikantin Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, NRW (MGFFI)**  
Europareferat, u. a. Mitorganisation Tagung „Europäisches Jahr der Chancengleichheit“, Thema Altersdiskriminierung, 7.5.2007.
- 2004 – 2007    **Promotionsstipendium Heinrich-Böll-Stiftung**  
Internationale Tagungen und Workshops, interdisziplinäre und methodenübergreifende Fachforen mit Promotions- und StudienstipendiatInnen, Moderation, Politikberatung.
- 2001 – 2004    **Stellvertretende und kommissarische Projektleitung KOMPASS**  
Ambulante Pflege, Schulungen für freiwillig Engagierte, Implementierung niedrigschwelliger Angebote, Fachberatung für pflegende Angehörige.
- Seit 2001        **Dozentin in Aus-, Fort- und Weiterbildung**  
u. a. für Altenpflege, Polizei, Wohlfahrtsverbände, Kliniken.
- 2001 – 2015    **Moderatorin für Verkehrssicherheitsveranstaltungen**  
Deutscher Verkehrssicherheitsrat, für ältere Autofahrer und -fahrerInnen. Alterungsprozesse und risikosenkende Fahrstrategien.
- 2001            **Abschluss Diplom-Gerontologie**  
Hochschule Vechta, Institut für interdisziplinäre Gerontologie  
Schwerpunkt: Management und Sozialplanung

Nebenschwerpunkt: Rehabilitation und Altenhilfe

Diplomarbeit: „Perspektiven älterer Autofahrer im Kontext ökologischer und angewandter Gerontologie“.

1004 – 2001

**Stationäre Altenhilfe, Sozialdienst**

Entwicklung und Aufbau interdisziplinärer Konzepte zur Betreuung demenzkranker Menschen und Integration von Freiwilligenengagement.

1992

**Abschluss Diplom-Sozialpädagogik**

Staatliche Fachhochschule für Sozialpädagogik Münster/Westfalen

Diplomarbeit: „Frühgeborenenintensivstation, ein neues Arbeitsfeld der Sozialpädagogik“.

1990

**Pflegehilfsdienst: Schwesternhelferinnenausbildung**

Theoretischer Unterricht: Malteser-Hilfsdienst Münster

Praxisstunden: Franziskus-Hospital Münster